

150/231

1660 August 30., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER R[ITTER] L[UDWIG] HARTMANN AN
 [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGER STADT UND AMTSRAT], HPTM.
 BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Uff dess H. begerte explication, warvon 2 seine Letstere sch[rei]ben meldung thundt hab ich mein gedachtnuss, die Zwar nit gar starck mehr ist ... examiniert und so vill mir die selbig noch dienet finde ich das noch dem Jch dem H. gandtwortet, als er mir sein uffgesetztes proiect Zuegeschickt, und ich mich dessen, bej der damals gehaltenen 3 Orthischen Conferentz [d.h. der in Bellinzona, Blenio und Riviera reg. III kath. Orte: UR, SZ und NW vom 18. August 1660 in Brunnen¹ - es dürfte sich dabei um den Streit der obgenannten Orte mit den XII in Locarno reg. Orte - XIII Orte ausg. AP - um den Zoll in Locarno gehandelt haben -]², glücklich bedienet. Jch vermeldet und be[i]gesezt habe. Das ich den authorem desselben uffsatzes suppriert habe. sonst were ich villicht darmit nit vortkommen. Das ist mein meinung und verstandt gwesen. Dan anderer gstalt weis ich mich hierob nit Zu entsinnen. Wen aber der Herr funde, das anders darus Zu schöpfen were. Welte ich umb dasselbe sch[rei]ben gepeten haben. Und alsdan mich tieffer darüber reflectieren. Jch halte aber darvor. es werde nit wol weiter arbeit ertragen.

Von der Römischen verrichtung [- gemeint ist wohl die geplante Obödienzgesandtschaft der kath. Orte zum Hl. Stuhl bzw. zum 1655 erwählten Papst **Alexander VII.** -]³, hab ich grosse ding gehoffet, der erfolgte effect aber, so in disem Zeichen 0 [=Null] besteht. Dient uns Zu einem spiegel, woruf wir uns im faal der noth in solchen hohen Orthen verlassen könnent was mit Lebendiger stimb nit erhalten worden, wirdt durch sch[rei]ben schlechten nachtruck gwünnen. Was der Don Opportunus nit thut wirdt Monsieur Jmportunus nit vermögen. also ist diser Zeit der Römische hooff bestellt, darvon were eben gar vill Zu Reden, etc.

Was unsere H. [Landammann und Landrat] von Schwyz, by ihrem concept, welches sy von wegen der H. väteren Capucineren geschafft [- es ging um die umstrittene Teilung der damaligen 'Provincia Helvetica' in eine schweizerische und eine vorderösterreichische Kapuzinerprovinz: die Trennung erfolgte dann aber erst 1668 -]⁴ haben sollent, beharren werdent und adm. R.P. [General-]Visitor [der schweizerischen Kapuzinerprovinz, Philipp] Enetis [=Enniensis]⁵ widerumb in das Landt kommen wirdt, wirdt sich das Mysterium nit Lang verborgen bleiben können.

Wie die handlung und der Zu urseren [d.h. in Hospental? im Ursern-
tal] alleriüngst usgangne abscheid⁶, bej den Herren [Ammann und Rat]
usgefallen, Verlanget mich Zu vernemmen, Mich gedunckt das werck be-
dörffe noch inn etwelchen stucken dess boliersteins. Jch will mich
aber nit Zu weit hinus wagen, sonder dise hoche ding den Göteren
überlassen. Und underdessen den allerhöchsten anruoffen. Den Herren,
samt seiner wolansechenlichen familia durch **Mariae** vorpit mit al-
lerselbst desidierenden prosperitet Zu segnen. ...".

- 1) s. EA VI 1, 513 (Nr. 311)
- 2) s. ebenda 1456 Art. 130 sowie auch Zurlaubiana AH 125/46 spez. Anm. 3
und HBLs IV 789
- 3) s. EA VI 1, 509 nnn sowie 516 p
- 4) s. Zurlaubiana AH 127/206 Anm. 3 und AH 150/234
- 5) s. H Franciscana 11 (Oktober 1971) 2. Heft, 53 Nr. 155 Anm. 4
- 6) In den gedruckten EA finden sich über diese Tagsatzung keine Angaben.

Original - AH 150, 367-368 - Blatt 368^r leer

150/232

1662 Januar 28.

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VON [HANS WILHELM VON] STEINBRUGG
[VON SOLOTHURN]¹, FÜR DEN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN²

"Den 28ten Januar 1662 hab ich empfangen 513½ Louis das versprich
ich gagen H schwager Landaman Zurlauben Rechnung Zuhalten actum ut
supra.

[gez.] Steinbrug"

- 1) Die Gattin Steinbruggs war Anna Elisabeth **Wallier**. In erster Ehe war
diese mit dem 1650 verstorbenen **Heinrich I.** Zurlauben, dem Bruder von
Beat II. Zurlauben, verheiratet. Es ist anzunehmen, dass dieser Schuld-
brief in Zusammenhang mit der Verwaltung des Nachlasses Heinrichs I.
durch Beat II. zu sehen ist.
- 2) Sowohl Steinbrugg als auch Zurlauben weilten damals in Baden an der
Tagsatzung der XIII Orte samt Abtei und Stadt St. Gallen sowie Biel,
s. Zurlaubiana AH 143/130.

AH 150, 368^r (aufgeklebt)